

Rahmenbedingungen der Ausbildung des DAV Frankenthal

1. Ausbildungsgrundlage

Die Sektion Frankenthal bietet gemäß ihrer Satzung Ausbildungsveranstaltungen vorrangig für ihre Mitglieder an. Die Mitglieder anderer Sektionen können sich ebenfalls anmelden. Nicht-DAV-Mitglieder sind von diesen Veranstaltungen mit Ausnahme des Schnupperkletterns ausgeschlossen. Aufnahmeanträge finden Sie auf der Homepage der Sektion.

Die Ausbildungstätigkeit der Sektion umfasst prinzipiell die Bereiche:

- Klettern an Mittelgebirgsfelsen
- alpines Klettern
- Klettersteige
- alpines Bergwandern (in Vorbereitung)
- Mountainbike

Ziel der Veranstaltungen ist es, die Teilnehmer zur selbständigen Durchführung dieser Disziplinen zu befähigen. Die Vermittlung von Kenntnissen der persönlichen Sicherheit und des verantwortungsvollen Umgangs mit der Natur stehen dabei im Vordergrund.

Die Kurse werden von qualifizierten Fachübungsleitern und Trainern geleitet. Eventuell eingesetzte Hilfskräfte dürfen nur ihren Kenntnissen entsprechend eingeplant werden. Alle Kursteilnehmer sind vom Kursleiter vor Kursbeginn angemessen zu beraten. Dazu eignet sich ein Treffen etwa 2 bis 3 Wochen vor Kursbeginn sehr gut. Der Kursleiter ist für die Auswahl der Teilnehmer verantwortlich. Er darf und muss Teilnehmer ablehnen, bzw. von der laufenden Veranstaltung ausschließen, die die Teilnahmevoraussetzungen nicht erfüllen (siehe dazu auch Gemeinschafts- oder Führungstour ?)

Die Kurse werden überwiegend im Mittelgebirge stattfinden. Für uns als alpenferne Sektion bieten sich die Felsen der näheren Umgebung wie z.B. Kirner Dolomiten, Odenwald und Südpfalz an. Natürlich können auch Kurse in weiter entfernten Gebieten wie z.B. der fränkischen Schweiz oder den bayerischen Voralpenland angeboten werden. Die Kletterrouten werden im allgemeinen (mit Ausnahme der Mehrseillängenkurse) nicht über eine Länge von 25m hinaus gehen. Die Bergwanderkurse werden in geeignetem alpinen Gelände angeboten.

Der allgemeine Ablauf der Veranstaltungen wird wie folgt aussehen: Die Kurstermine werden im Dezember/Januar veröffentlicht durch:

- Sektionsmitteilungen
- Aushang in der Kletterhalle am roten Brett
- auf der Homepage der Sektion

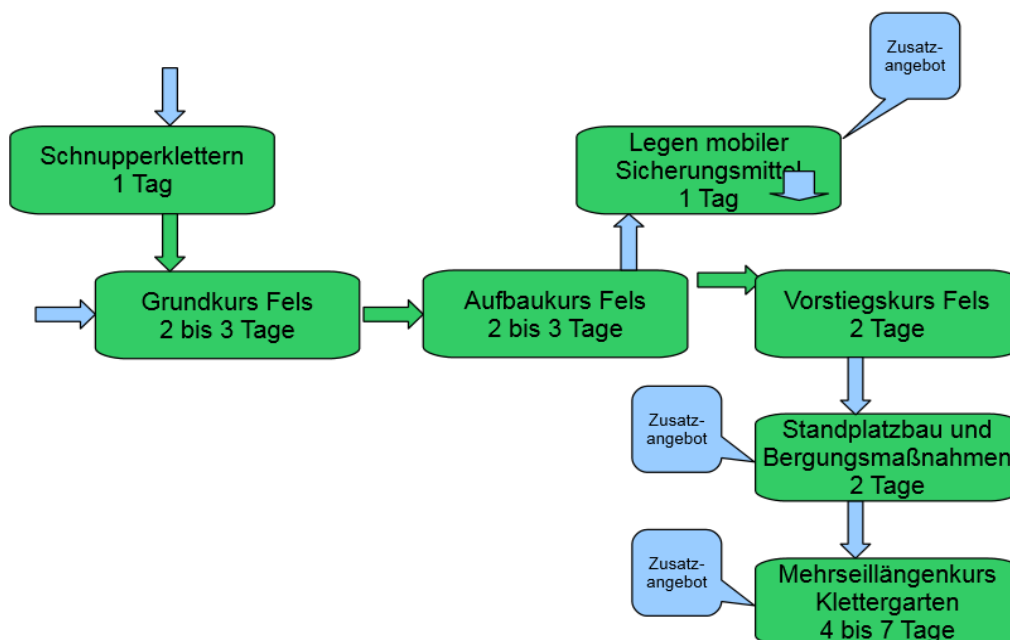
Bei jeder Ausschreibung ist das aktuelle Anmeldeformular hinterlegt, mit dem sich die Teilnehmer anmelden können. Weitere Anmeldeformulare sind in der Kletterhalle an der Theke erhältlich. Das vollständig ausgefüllte Formular einfach in der Kletterhalle Pfalz Rock zu den Geschäftszeiten an der Theke abgeben oder per Mail an die im Formular genannte Adresse schicken. In der Regel wird etwa 2-3 Wochen vor dem Kurs der Kursleiter eine Vorbesprechung zur Klärung offener Fragen organisieren. Der genaue Termin steht in der Ausschreibung. Eventuell organisiert der Kursleiter nach der Tour ein Nachtreffen.

Generell bitten wir um möglichst frühzeitige Anmeldung! Unsere Kursleiter brauchen Planungssicherheit, weil sie die Kurse vorbereiten müssen und teilweise selbst für ihre Touren Urlaub nehmen oder Übernachtungen reservieren müssen. Es ist schade, wenn Touren mangels ausreichender Teilnehmerzahlen abgesagt werden müssen, und später zeigt sich, dass es doch genügend Interessierte gegeben hätte. Aber: Trotz abgelaufener Anmeldefrist sollte man bei Interesse auf jeden Fall nachfragen, ob noch ein Platz frei ist.

2. Ausbildungsstruktur

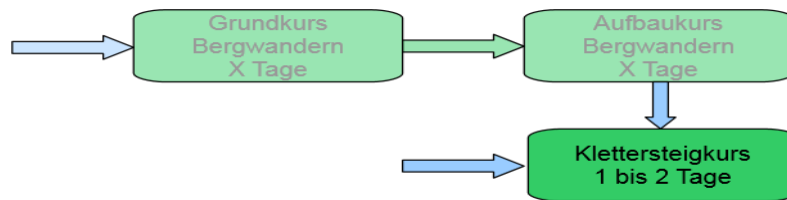
Klettern an Mittelgebirgsfelsen

der Einstieg ins Mittelgebirgsklettern erfolgt am besten entweder über das „Schnupperklettern“ oder direkt in den Grundkurs. Hier sind alle Leute gut aufgehoben die bisher nur in der Halle geklettert haben oder nur selten am Fels unterwegs waren und jetzt eine fundierte Ausbildung haben möchten. An den Grundkurs schließt sich der Aufbaukurs an, der die Inhalte des Grundkurses vertieft und erweitert. Sein Besuch ist Voraussetzung für die Teilnahme am Vorstiegskurs. Der Kurs „Legen mobiler Sicherungsmittel“ ist keine Vorbedingung für den Vorstiegskurs, aber eine wertvolle Ergänzung. Wer den Vorstiegskurs abgeschlossen hat, ist jetzt bestens für das Klettern an Mittelgebirgsfelsen vorbereitet. Wer möchte kann jetzt noch die weiteren Zusatzangebote „Standplatzbau und Rettungsmaßnahmen“, auch „Sicherungspraxis am Fels“ genannt und „Mehrseillängenkurs Klettergarten“ nutzen. Die hier vermittelten Inhalte sind wichtig für das alpine Klettern.



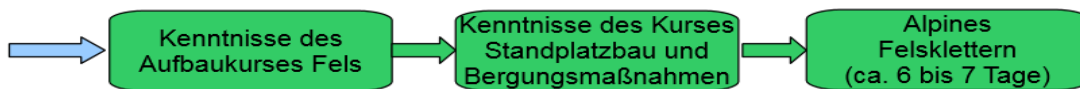
Im alpinen Gelände

Unsere Tourenführer begleiten Sie von den ersten Schritten auf einfachen, gut markierten Wegen bis hin zu schwierigem, unmarkiertem Gelände. Der Besuch des Grundkurses ist Voraussetzung für den Besuch des Aufbaukurses. Beide Kursangebote sind zur Zeit noch in der Vorbereitung und können noch nicht gebucht werden. Der Klettersteigkurs führt Sie in die Welt der Eisenwege ein. Unsere Tourenführer zeigen Ihnen in einem Theorie- und einem Praxisteil alles was Sie wissen müssen um Klettersteige sicher begehen zu können. Der Besuch der Kurse Bergwandern ist keine Voraussetzung zum Besuch des Klettersteigkurses. Klettersteigkurse können gebucht werden.



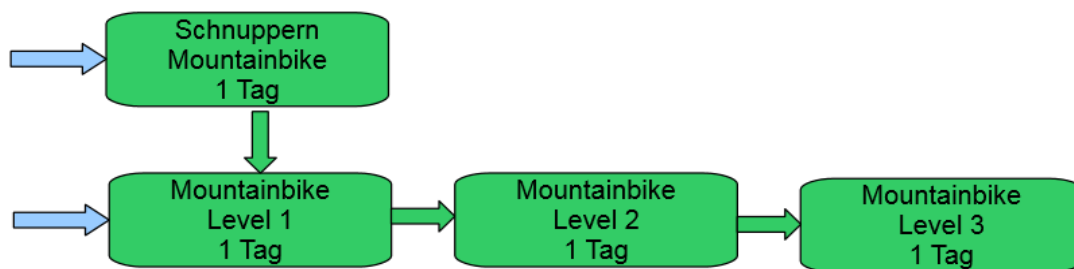
Alpines Mehrseillängenklettern (6 bis 7 Tage)

Sie wollen alpine Mehrseillängenrouten mit Klettergartencharakter klettern ? Kein Problem ! Wenn Sie die Kenntnisse mindestens des Aufbaukurses Felsklettern mitbringen sind Sie gut vorbereitet. Zusätzlich sollten Sie vorher noch den Kurs „Standplatzbau und Bergungsmaßnahmen“ besucht haben. Alles weitere alpinspezifische Wissen und Können bringen Ihnen unsere Touren-Führer bei. Im Gegensatz zu alpinen Klettertouren bewegen Sie sich hier in einem Gelände in dem durch die Dichte der Sicherungen keine Orientierungsprobleme in den Routen auftreten.



Mountainbike

Mountainbike gliedert sich in in die Level 1 (Grundlagen) bis Level 3 (fortgeschrittene Fahrtechniken). Der Einstieg kann über ein „Schnupper“-Fahren oder direkt in Level 1 erfolgen. Für den Besuch der weiteren Level sind die Kenntnisse des jeweils vorher gehenden Levels Voraussetzung.



3. Ausbildungsvoraussetzungen & -ziele

In allen Kursen können nur Mitglieder des Deutschen Alpenvereins geführt werden. Mitglieder der Sektion Frankenthal werden bei der Vergabe von Plätzen in den Ausbildungskursen bevorzugt. Dies bedeutet, dass bei Überschreitung der maximalen Teilnehmerzahl Anmeldungen von Mitgliedern anderer Sektionen abgewiesen werden.

Grundsätzlich sollten alle Teilnehmer an Kursen eine solide Grundkondition vorweisen und gesund sein. Bei Erkrankungen oder Verletzungen ist der Kursleiter zu informieren. Da es sich bei den Ausbildungen um Gruppenveranstaltungen handelt, ist die Bereitschaft sich in die Gruppe einzufügen, ebenfalls Voraussetzung. Jugendliche können in der Regel ab 14 Jahren teilnehmen wenn es in der Ausschreibung steht. Manche Kurse können aber auch erst ab 18 Jahren besucht werden.

Persönliche Leistungsfähigkeit:

Sie müssen den Anforderungen der jeweiligen Veranstaltung so weit entsprechen, dass Sie die Gruppe nicht unzumutbar stören, behindern oder gefährden. Vor Mehrtagestouren ist der Leiter berechtigt, die Leistungsfähigkeit und die Ausrüstung der Teilnehmer zu testen. Der Leiter kann Teilnehmer ausschließen, die den zu erwartenden Anforderungen seiner Meinung nach nicht gewachsen erscheinen. Er kann im Zweifelsfall einen Nachweis über die Leistungsfähigkeit fordern. Wer die Anweisungen des Leiters während der Veranstaltung nicht befolgt, kann von der weiteren Teilnahme ausgeschlossen werden.

An Ausrüstung benötigen Kursteilnehmer in der Regel Klettergurt, Kletterschuhe und Helm. Die Sektion kann hier in begrenztem Ausmaß mit Leihmaterial aushelfen. Bitte dies im Vorfeld rechtzeitig mit dem Kursleiter abklären. Zusätzliche, den Kursen angepasste Ausrüstung ist der jeweiligen Ausschreibung zu entnehmen. Die Bekleidung muss den äußeren Wetterbedingungen angepasst sein. Für den Zustieg zu den Mittelgebirgsfelsen reichen in der Regel stabile Turnschuhe aus. Für alpines Gelände sind Bergschuhe notwendig. Sprechen Sie Ihren Tourenführer an, er berät Sie gerne. Bei den Wochenendkursen werden wir uns in der Regel aus dem Rucksack verpflegen. Jeder muss also selbst ausreichend zu Essen und Trinken mitnehmen. Schlusseinkehr plant jede Gruppe selbst, soweit überhaupt gewollt. Übernachtungen sind normalerweise nicht geplant. Näheres dazu regelt die Ausschreibung. Bei den Wochenkursen in den Bergen wird in aller Regel Quartier in Berghütten bezogen. Sprechen Sie Ihren Tourenführer bezüglich Verpflegung oder Übernachtungsmöglichkeiten an.

Voraussetzungen und Ziele nach Kurstypen:

Für das Schnupperklettern sind keine weiteren Voraussetzungen, außer die oben genannten, notwendig. Hier haben die Teilnehmer die Möglichkeit das Felsklettern unter Anleitung auszuprobieren. Die Tourenleiter zeigen das Sichern und richten die Kletterrouten ein. Geklettert wird TopRope, also mit Seilsicherung von oben. Die Schwierigkeiten gehen nicht über den 3. bis 4. Grad (UIAA) hinaus.

In den Grundkursen wird die Basis alpinen bzw. klettertechnischen Grundwissens gelegt. Erste Erfahrungen im Klettern (z.B. aus der Halle) oder beim alpinen Wandern sind nützlich, aber nicht Voraussetzung. Nach dem Grundkurs sollten die Teilnehmer in der Lage sein erste leichte Touren planen und durchführen zu können. Die Kletterer können zwar noch nicht vorsteigen, wissen aber wie man ein TopRope am Felsen einrichtet. Außerdem lernen sie Felsen kennen, an denen man TopRopes einrichten kann ohne Vorsteigen zu müssen.

In den Aufbaukursen wird das Grundwissen erweitert und vertieft. Deshalb ist für den Besuch der Aufbaukurse der Besuch des Grundkurses Voraussetzung. Nach dem Besuch des Aufbaukurses sind die Teilnehmer in der Lage auch schwerere Unternehmungen sicher anzugehen. Die Alpinisten sind nach dem Aufbaukurs in der Lage auch schwere alpine Wanderungen inklusive Gletscherbegehungen sicher durch führen zu können. Der Besuch des Klettersteigkurses befähigt dazu in Zukunft auch schwere Eisenwege sicher bewältigen zu können. Für den Klettersteigkurs müssen vorher weder der Grundkurs noch der Aufbaukurs Bergwandern besucht werden. Damit können Sie in diesem Bereich an Gemeinschaftstouren teilnehmen.

Der Kurs Legen mobiler Sicherungsmittel ist ein Zusatzangebot auf dem Weg zum selbstständigen Klettern, aber für den Besuch des Vorstiegskurses keine Voraussetzung. In vielen Klettergebieten gibt es Touren die nicht mit Bohrhaken gesichert sind. Nach dem Kurs sind die Teilnehmer in der Lage Kletterrouten mit verschiedenen Arten von mobilen Sicherungsmittel, wie zum Beispiel Keilen, Hexcentrics oder Friends selbst abzusichern.

Mit dem Besuch des Vorstiegskurses runden die Kletterer ihre Ausbildung ab. Voraussetzungen für diesen Kurs ist die Teilnahme am Aufbaukurs Fels. Mit dem Vorstiegskurs können die Kletterer selbständig am Mittelgebirgsfelsen klettern gehen. Sie sollten jeder dort auftretenden Situation gewachsen sein.

Standplatzbau und Bergungsmaßnahmen sind ein Zusatzangebot an die Kletterer. Er ist außerdem wichtig für diejenigen, die nicht nur im Mittelgebirge sondern auch im alpinen Bereich klettern gehen wollen. Der Besuch des Aufbaukurses ist Voraussetzung zur Teilnahme. Der Vorstiegskurs Fels kann auch nach diesem Kurs besucht werden. Nach dem Kurs sind die Teilnehmer in der Lage auch komplexere Standplätze, wie sie häufig im Gebirge vorkommen, zu bauen. Außerdem wissen sie um Rückzugsmöglichkeiten aus Klettertouren. Bergungsmaßnahmen wie z.B. die lose Rolle oder der Schweizer Flaschenzug sind kein Buch mit sieben Siegeln mehr.

Die Mehrseillängenkurse sind die letzte Stufe in der Ausbildung der Kletterer. Der Besuch vom Aufbaukurs Felsklettern ist Voraussetzung. Die Kurse „Vorstiegskurs“, „Legen künstlicher Sicherungsmittel“ und „Standplatzbau und Bergungsmaßnahmen“ sollten ebenfalls besucht worden sein. Der Mehrseillängenkurs mit Mittelgebirgscharakter wendet sich an die Kletterer die sich nur in gut mit Bohrhaken abgesicherten Gelände, wie z.B. Arco bewegen wollen. Die Wegfindung ist normalerweise durch die Bohrhaken vorgegeben. Beim alpinen Mehrseillängenkurs geht es um Klettertouren die inklusive der Standplätze selbst abgesichert werden müssen und in denen die Wegfindung eine große Rolle spielt. Die Wetterkunde ist ein wesentlicher Aspekt beider Kurse.

4. Teilnehmerzahlen

Sektionstouren können nicht mit beliebig vielen Teilnehmern pro Führer durchgeführt werden. Der Tourenleiter muss immer den vollen Überblick über das Geschehen haben. Dabei ist die Art der Ausbildung, das Gelände und das Wetter zu berücksichtigen. Dadurch ergeben sich Höchstteilnehmerzahlen in den Kursen. Von diesen Höchstteilnehmerzahlen kann nach oben abgewichen werden, wenn der Kursleiter durch qualifizierte Helfer unterstützt wird oder die Tour von vorneherein als Gemeinschaftstour ausgeschrieben ist. Ausbildungskurse können allerdings niemals Gemeinschaftstouren sein !

Im Kurstitel auf der Homepage (Terminliste) wird ersichtlich wie viele Leute sich für den jeweiligen Kurs schon verbindlich angemeldet haben, z.B. „Grundkurs (2/4)“. Wir bemühen uns diese Einträge möglichst aktuell zu halten.

Empfehlung Teilnehmerzahlen: (angegebene Kletterschwierigkeiten nach UIAA-Skala)

1. Schnupperklettern: Schwierigkeiten im Klettern bis 4ten Grad mindestens 3 und maximal 6 Teilnehmer
2. Grundkurs Fels: Schwierigkeiten im Klettern bis 4+, in Ausnahmen auch höher im Mittelgebirge (z.B. Südpfalz, Kirn, Frankenjura, Arco) mindestens 3 und maximal 6 Teilnehmer Klettergärten im Gebirge mindestens 2 und maximal 4 Teilnehmer
3. Aufbaukurs Fels: Schwierigkeiten im Klettern bis 6ten Grad, in Ausnahmen auch höher im Mittelgebirge (Südpfalz, Kirn, Frankenjura, Arco) mindestens 3 und maximal 6 Teilnehmer Klettergärten im Gebirge mindestens 2 und maximal 4 Teilnehmer
4. Legen mobiler Sicherungsmittel :Schwierigkeiten bis 5ten Schwierigkeitsgrad mindestens 3 und maximal 6 Teilnehmer Vorstiegskurs: Schwierigkeiten bis 5ten Schwierigkeitsgrad, in Ausnahmen auch höher mindestens 2 und maximal 4 Teilnehmer
5. Standplatzbau und Rettungsmaßnahmen: mindestens 2 und maximal 4 Teilnehmer
6. Mehrseillängenkurs (Absicherung sehr gut mit Bohrhaken, Klettergartenscharakter) Schwierigkeiten im Klettern vom 4ten bis 6ten Schwierigkeitsgrad, in Ausnahmen auch höher maximal 2 Teilnehmer je Führer, maximal 3 Seilschaften
7. Klettersteige hier sollten Schwierigkeiten und Länge der Steige berücksichtigt werden mindestens 3 bis maximal 6 Teilnehmer
8. Begehen von Gletschern / schwierigem Gelände auch hier sollten Schwierigkeiten und Länge der Touren berücksichtigt werden mindestens 3 bis maximal 6 Teilnehmer
9. alpine Mehrseilängentouren maximal 2 Teilnehmer je Führer, maximal 3 Seilschaften
10. Wanderungen (z.B. von Hütte zu Hütte) im Ermessen des Führers (je nach dem ob Absturzgefährdung gegeben ist oder nicht) Bei Wanderungen 1-2 Tage ohne Übernachtung (sind generell kostenlos) gibt es keine Mindestteilnehmerzahl. Bei Wanderungen 2 und mehr Tage mit Übernachtung (hier werden Teilnahmegebühren gefordert) müssen mindestens 5 Teilnehmer angemeldet sein. Nach unten kann nur mit vorheriger, ausdrücklicher Genehmigung des Vorstandes abgewichen werden.

5. Kosten

Grundsätzliches:

- * Diese Gebührenregelung betrifft alle Felskletterkurse und Führungstouren einschließlich Sonder-Veranstaltungen wie z.B. das Sektionswochenende, ebenso die Jugend- und Familienveranstaltungen.
- * Geführt werden nur Angehörige der Sektion Frankenthal bzw. anderer Sektionen des DAV mit Ausnahme der Schnupperkletterkurse und der 1-Tages-Wanderungen, die auch Nicht-DAV-Mitgliedern offen stehen. Bei Überschreitung der maximalen Teilnehmerzahl haben Sektionsmitglieder Vorrang.
- * **In dieser Gebührenregelung werden lediglich die Kursgebühren genannt.** Je nach Kurs können zusätzlich noch weitere Kosten wie z.B. Fahrt-, Übernachtungs- und Verpflegungskosten dazu kommen, die jeder Teilnehmer selbst tragen muss.
- * **Teilnahmegebühren können nur per Überweisung bezahlt werden.** Eine Barzahlung der Teilnahmegebühren ist nicht zulässig.

Die Teilnahmegebühren müssen 4 Wochen nach der Anmeldung auf das im Anmeldeformular genannte Sektionskonto überwiesen sein unter Angabe des genannten Verwendungszwecks (siehe Ausschreibung). Bei sehr kurzfristigen Anmeldungen gilt als spätester Zeitpunkt 2 Wochen vor Tourenbeginn.

Erfolgt die Zahlung nicht oder verspätet verfällt die Anmeldung ersatzlos. Sie kann zwar bei Bezahlung wieder aufleben, sollte der Kurs/die Führung zwischenzeitlich aber ausgebucht sein, ist eine Teilnahme nicht mehr möglich. Die Anmeldung ist demnach bei Geldeingang verbindlich und bedarf keiner Bestätigung.

• **Rückerstattung der Teilnahmegebühr**

- Absage durch den Tourenleiter:
Fällt der Kurs/die Führung aus, bekommen die Teilnehmer ihre Gebühren vollständig zurückerstattet, ggf. unter Abzug von Ausfallkosten die das eventuell vorgebuchte Quartier geltend macht (z.B. Stornogebühren).
Eine Tour oder Ausbildung kann wegen höherer Gewalt undurchführbar werden oder die Mindestteilnehmerzahlen werden nicht erreicht (siehe dazu die jeweilige Ausschreibung). In diesen Fällen wird die Teilnahmegebühr erstattet, ggf. unter Abzug von den oben erwähnten Ausfallkosten.
- Absage durch den Kursteilnehmer:
Meldet sich ein Teilnehmer mehr als 2 Wochen vor dem Kurstermin schriftlich beim Tourenleiter ab oder kann der Teilnehmer am Ersatztermin nicht teilnehmen, so wird ihm die Kursgebühr voll erstattet, ggf. unter Abzug von Ausfallkosten die das eventuell vorgebuchte Quartier geltend macht (z.B. Stornogebühren).
Meldet sich ein Teilnehmer 2 Wochen vor dem Kurstermin bis zum Beginn der Tour schriftlich beim Tourenleiter ab, so wird ihm die Hälfte der Kursgebühr erstattet, ggf. unter Abzug von Ausfallkosten die das eventuell vorgebuchte Quartier geltend macht (z.B. Stornogebühren).
Erscheint ein Kursteilnehmer überhaupt nicht zum Kurs/der Tour oder wird er wegen groben Fehlverhaltens vom Tourenleiter ausgeschlossen, wird die Kursgebühr in keinem Fall erstattet.
Ein Kursteilnehmer kann einen geeigneten Ersatzteilnehmer stellen, der dann in seine finanziellen Verpflichtungen eintritt. Der Kursleiter akzeptiert den Ersatzteilnehmer nur dann wenn dessen persönliches Können für die Tour/Führung ausreichend ist. Die Benennung des Ersatzteilnehmers kann aber nicht Aufgabe der Sektion oder des Kursleiters sein.
Falls zur Durchführung der Tour Übernachtung / Frühstück oder Halbpension in der Hütte, Pension usw. gebucht wird, sind bei Abmeldung oder Nichtteilnahme

- × die vom Quartier geltend gemachten Ausfallkosten zu übernehmen.
Bei der Tourenlänge zählen An- und Abreisetag voll mit.

Gebühren Kurse und Führungen für Sektionsangehörige:

Dauer Kurs / Führung	ohne Übernachtung		mit Übernachtung	
	1 Tag	2 Tage	2-3 Tage	4 bis 7 Tage
Mehrseillängenkurse Alpinklettern Hochtouren (1 bis 2 Teilnehmer je Tourenführer)	%	%	100,00 €	160,00 €
Klettern Klettersteige Bergtouren Jugendveranstaltungen Mountainbike (3 bis 10 Teilnehmer je Tourenführer)	20,00 €	40,00 €	60,00 €	100,00 €
Wandertouren (mehr als 10 Teilnehmer je Tourenführer)	%	%	30,00 €	60,00 €

% = diese Kurstypen gibt es nicht bzw. sind gebührenfrei wie z.B. Monats- und Dienstagswanderungen. Übernachtung bezeichnet hier lediglich einen Kurstyp. Siehe dazu den Punkt „Grundsätzliches“ auf dav-frankenthal.de

Gebühren Kurse und Führungen für Nicht-Sektionsangehörige:

Dauer Kurs / Führung	ohne Übernachtung		mit Übernachtung	
	1 Tag	2 Tage	2-3 Tage	4 bis 7 Tage
Mehrseillängenkurse Alpinklettern Hochtouren (1 bis 2 Teilnehmer je Tourenführer)	%	%	115,00 €	180,00 €
Klettern Klettersteige Bergtouren Jugendveranstaltungen Mountainbike (3 bis 10 Teilnehmer je Tourenführer)	30,00 €	50,00 €	75,00 €	125,00 €
Wandertouren (mehr als 10 Teilnehmer je Tourenführer)	%	%	45,00 €	80,00 €

% = diese Kurstypen gibt es nicht bzw. sind gebührenfrei wie z.B. Monats- und Dienstagswanderungen. Übernachtung bezeichnet hier lediglich einen Kurstyp. Siehe dazu den Punkt „Grundsätzliches“ auf dav-frankenthal.de

Gebühren für Gemeinschaftstouren:

Dauer Kurs / Führung	ohne Übernachtung		mit Übernachtung	
	1 Tag	2 Tage	2-3 Tage	4 bis 7 Tage
Mehrseillängenkurse Alpinklettern Hochtouren (bis 5 Teilnehmer je Tourenführer)	%	%	%	Sektion: 110,00 € andere: 130,00 €
Klettern Klettersteige Bergtouren Jugendveranstaltungen Mountainbike (3 bis 10 Teilnehmer je Tourenführer)	%	%	%	Sektion: 60,00 € andere: 80,00 €
Wandertouren (mehr als 10 Teilnehmer je Tourenführer)	%	%	%	Sektion: 45,00 € andere: 60,00 €

% = diese Kurstypen gibt es nicht bzw. sind gebührenfrei wie z.B. Monats- und Dienstagswanderungen. Übernachtung bezeichnet hier lediglich einen Kurstyp. Siehe dazu den Punkt „Grundsätzliches“ auf dav-frankenthal.de

„andere“ bezeichnet Gast-Teilnehmer aus anderen Sektionen des DAV. Nicht-DAV-Mitglieder können an solchen Veranstaltungen nicht teilnehmen.

Die Tourenleiter achten streng auf das persönliche Können der Teilnehmer. Diese müssen den in der Ausschreibung genannten Touren oder Gebieten voll gewachsen sein. Es darf im Verlauf der Tour in keinem Fall zu einer Führungssituation kommen!

Siehe dazu den Punkt „Grundsätzliches“ auf dav-frankenthal.de, dort die Hinweise zu Gemeinschaftstouren.

Im Bereich Jugend/Familie kann es definitionsgemäß nicht zu Gemeinschaftstouren kommen.

Gebühren Kurse und Führungen für Kinder und Jugendliche bis vollendete 18 Jahre:

Dauer Kurs / Führung	ohne Übernachtung		mit Übernachtung	
	1 Tag	2 Tage	2-3 Tage	4 bis 7 Tage
Mehrseillängenkurse Alpinklettern Hochtouren (1 bis 2 Teilnehmer je Tourenführer)	%	%	50,00 €	80,00 €
Klettern Klettersteige Bergtouren Jugendveranstaltungen Mountainbike (3 bis 10 Teilnehmer je Tourenführer)	10,00 €	20,00 €	30,00 €	40,00 €
Wandertouren (mehr als 10 Teilnehmer je Tourenführer)	%	%	20,00 €	30,00 €

% = diesen Kurstyp gibt es nicht bzw. ist gebührenfrei.

Übernachtung bezeichnet hier lediglich einen Kurstyp. Siehe dazu den Punkt „Grundsätzliches“ auf dav-frankenthal.de

Gebühren Kurse und Führungen für Familiengruppe:

alle Erwachsenen zahlen, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre einschließlich sind frei.

Dauer Kurs / Führung	ohne Übernachtung		mit Übernachtung	
	1 Tag	2 Tage	2-3 Tage	4 bis 7 Tage
Klettern Klettersteige Bergtouren Jugendveranstaltungen Mountainbike (3 bis 10 Teilnehmer je Tourenführer)	%	%	60,00 €	80,00 €
Wandertouren (mehr als 10 Teilnehmer je Tourenführer)	%	%	30,00 €	60,00 €

% = diese Kurstypen gibt es nicht bzw. sind gebührenfrei

Übernachtung bezeichnet hier lediglich einen Kurstyp. Siehe dazu den Punkt „Grundsätzliches“ auf dav-frankenthal.de

Busfahrten:

Vereinbarter Buspreis geteilt durch die Anzahl der Sitze = Preis pro Platz (abgerundet auf volle Euro)

6. Abgrenzung zwischen „Gemeinschafts-“ & „Führungstouren“

Bei Gemeinschaftstouren handelt es sich nicht um Führungstouren im engeren Sinn, sondern jeder geht auf eigene Verantwortung mit. Dies gilt aber nur bei folgenden Voraussetzungen:

- Schwierigkeit und Länge der Tour sind allen Teilnehmern bekannt.
- Alle Teilnehmer sind den zu erwartenden Schwierigkeiten gewachsen
- die Gruppe ist ihrer Leistungsfähigkeit nach homogen zusammen gesetzt
- die Teilnehmer kennen sich von früheren Unternehmungen her.
- Es gibt keinen vorgegebenen Tourenführer
- Entscheidungen (z.B. Auswahl von Weg und Ziel oder Abbruch/Fortsetzung der Tour) werden gemeinsam getroffen.

In der Ausschreibung einer Gemeinschaftstour muss klar ausgeschrieben sein welche Schwierigkeiten auf der Tour zu erwarten sind und die Teilnehmer diesen Schwierigkeiten voll und ganz gewachsen sein müssen. Der Organisator einer Gemeinschaftstour kann sich nur um die Rahmenbedingungen kümmern, z.B. Ausschreibung, Anmeldung, Organisation von Anfahrt, Übernachtung usw.. Er muss die angemeldeten Teilnehmer hinsichtlich ihrer Befähigung überprüfen und ggf. unbekannte oder nicht geeignete Teilnehmer zurück weisen. Dies gilt auch wenn Teilnehmer ungenügende Ausrüstung dabei haben oder erkennbare Schwächen zeigen. Allerdings darf der Tourenleiter „ängstliche“ Teilnehmer ans eigene Seil nehmen. Für diese Teilnehmer gilt er dann als Tourenführer.

Wegen des guten Überblicks, der gegenseitigen Gefährdung und des zeitlichen Mehraufwandes gelten bei Gemeinschaftstouren folgende Teilnehmerzahlen als Empfehlung:

- leichte Wanderungen auf gut markierten Wegen: 15 Personen
- schwieriges Gelände auf schmalen, steilen Wegen: 8 Personen
- Klettersteige und wegloses Gelände: 6 Personen
- Klettergelände: selbstständige 2er-Seilschaft (maximal 3 bis 4 Seilschaften)

an organisatorischen Grundregelungen müssen beachtet werden:

- genaue Information der Teilnehmer vor der Tour über zu erwartende Schwierigkeiten, mögliche Gefährdungen und sonstige Besonderheiten der geplanten Tour.
- Treffpunkte, falls sich die Gruppe auseinander zieht. An diesen Treffpunkten jeweils die Gruppe auf Vollzähligkeit überprüfen.
- Einteilung eines Führenden und eines Schlussmannes, zwischen denen sich die Gruppe bewegt.
- Verhaltensmaßnahmen bei unvorhergesehenen Zwischenfällen
- in der Ausschreibung sollte der Organisator auch als solcher bezeichnet werden, denn der Begriff „Tourenführer“ ist „belegt“

Aus diesen ganzen Voraussetzungen, Empfehlungen und Regelungen folgt, dass Ausbildungskurse niemals Gemeinschaftstouren sein können, sondern immer Führungstouren sind!

Führungstour:

Der Führer einer Gruppe hat eine große Verantwortung für die Sicherheit der Gruppe. Er

beeinflusst aufgrund seines fundierten Wissens und seiner großen Erfahrung in jedem Bereich entscheidend der Verlauf und Erfolg einer Tour. Aufgrund seiner Sachautorität und seiner überragenden Stellung innerhalb der Gruppe trifft er verbindlich alle Entscheidungen und hat damit die volle Verantwortung für die Sicherheit der Teilnehmer. Andererseits hat er den Wünschen der Teilnehmer nach Sicherheit und Erlebniswert möglichst nachzukommen. Dies ist nur durch weitsichtige Planung, Organisation und führungstaktisch richtiges Verhalten zu erreichen. Die Tourenführung verlangt den „entschlossenen Führer“ der seine Gruppe ans Ziel bringt (Motivation) aber auch abbricht wenn es erforderlich ist (z.B. Wetter oder Überforderung). An einer ausgeschriebenen Führungstour können auch Sektionsmitglieder teilnehmen, die dem Führer unbekannt sind und die die Tour nicht selbstständig durchführen können. Die Anzahl der Teilnehmer darf nur so hoch sein, dass der Tourenleiter die notwendige Übersicht behält und Sicherungsmaßnahmen vernünftig vornehmen kann. Nur so kann er die hohe Verantwortung, die ihm auferlegt ist, tragen. Ausbildungsmaßnahmen sind daher immer Führungstouren!

(Zitiert aus „Hinweise zur Ausschreibung von Touren“, Beschluss des Präsidiums vom 11.11.2005): Letztendlich bildet das Vertrauen in den Führer das Unterscheidungsmerkmal ob es sich um eine Führungs- oder um eine Gemeinschaftstour handelt. Ob dieses vorliegen durfte und konnte wird nur anhand der oben genannten verschiedenen Rahmenbedingungen gemessen. Wenn das Vertrauen in den Tourenführer von Anfang an etabliert war und ausdrücklich oder stillschweigend bekannt war, dass der Führer die alleinige Verantwortung und Entscheidungsgewalt innehatte, handelt es sich um eine Führungstour.

Haftung der Sektion bei einer Gemeinschaftstour:

Die Sektion haftet hier grundsätzlich nicht für die Auswahl des Leiters oder Organisations, sondern nur für mögliches Organisationsverschulden. Da die Organisation weitgehend von der Tourengemeinschaft durchgeführt wird, wird die Sektion praktisch wohl nur für Fehler in der Bereitstellung organisatorischer Infrastruktur haften.

Haftung der Sektion bei einer Führungstour:

Eine Haftung der Sektion kann hierbei entstehen:

- für Fehler bei der Auswahl des Tourenführers
- grundsätzlich für den Schaden, den der Tourenführer schuldhaft verursacht
- für ihr eigenes Verschulden bei der Organisation der Tour.

Die Haftung der Sektion wegen Verschuldens bei der Auswahl des Tourenführers besteht nicht, wenn der Führer die nötige Fachkompetenz hat, um die Gruppe mit Sachautorität zu führen. Die Qualifikation des Tourenführers soll möglichst nachweisbar sein, z.B. durch Tourenberichte oder besser durch Ausbildungsnachweise. Die Sektion soll die Tourenführer zur Teilnahme an Fortbildungen anhalten, schon um von vornherein Fehler der Tourenführer zu vermeiden.

Versicherung:

In beiden Fällen, Gemeinschafts- und Führungstour, ist die Sektion für ihre Haftungsaspekte im Rahmen der Vereinshaftpflicht versichert soweit der Tourenführer bzw. Tourenleiter im Auftrag und Interesse der Sektion tätig war.